

Beide heissen gleich und arbeiten für die Migros Luzern. Mitarbeitende stossen immer wieder auf Namensvetter, selten kommt das nicht vor. Wissen sie voneinander? Kennen sie sich sogar? kontakt traf Christina Erni und Christina Erni.

CHRISTINA ERNI UND CHRISTINA ERNI

Text und Bild Stefan Scherrer

Sie kennen einander nicht, begrüessen sich aber herzlich, erwartungsfroh, mit einem breiten Lachen im Gesicht. Denn, wer die andere Christina Erni sein könnte, das fragten sich beide schon länger. Eine Arbeitskollegin machte die Personalfachleiterin in der BZD darauf aufmerksam, dass sie zu einer Person Daten bearbeite, die ebenfalls Christina Erni heisse. Diese Christina Erni, Verkaufsmitarbeiterin in der Filiale Brunnen, sah in einer Stellenausschreibung, dass die darin genannte Kontaktperson gleich heisst wie sie.

Rollen tauschen

Die Personalfachleiterin beantwortet die Frage, ob sie sich einen Jobtausch mit ihrer Namensvetterin vorstellen könne, wie aus der Pistole geschossen: «Sofort, gerne!» Die Verkaufsmitarbeiterin zögert: «Da käme ich wohl arg ins Rudern.» Sie arbeite erst seit einem Jahr für die Migros. Als gelernte Floristin möchte sie sich gerne wieder um die Blumen kümmern. Im Prinzip wäre eine entsprechende Veränderung innerhalb des Unternehmens bereits möglich geworden. Die Morschacherin wollte sich aber erst einmal mit allen Abläufen vertraut machen, sich etablieren. Eine Haltung, die ihre Namensvetterin bestens nachvollziehen kann. Die Arbeiten in den Filialen seien viel anspruchsvoller als sich das viele vorstellten: «Chapeau,

davor habe ich Respekt.» Easy Job, Gestelle auffüllen, die Kasse bedienen, das treffe die Realität nicht ganz. Dass Jobs getauscht werden, hat die Personalfachleiterin schon selbst erlebt, stand sie doch auch schon einen Tag in der Backstube einer Hausbäckerei. Zum Jobtausch motiviert werden auch Kadermitarbeitende. Arbeiten dann

«WENN ICH MIT MEINEN HUNDEN DURCH DEN WALD STREIFE, GEHT ES MIR SO RICHTIG GUT.»

Christina Erni arbeitet seit einem Jahr in der Migros-Filiale Brunnen. Davor wirkte die gelernte Floristin als Serviceangestellte in der Gastronomie.



Vor die Kamera stellen sie sich beide nicht gerne: Links Christina Erni Migros Brunnen und Christina Erni, Personalfachleiterin BZD.



CHRISTINA ERNI

CHRISTINA ERNI

Funktion, Arbeitsort	Mitarbeiterin Verkauf, Migros Brunnen	Personalfachleiterin, Betriebszentrale Dierikon
Wohnort	Morschach	Buchrain
Kinder	3 Kinder, 13 bis 22 Jahre	1 Tochter, 15 Jahre
Dienstalter	1 Jahr	20 Jahre
Stammfiliale	Migros Brunnen	MM Ladengasse Ebikon
Liebstes Produkt im Migros-Sortiment	Bifidus Nature	Schokolade Mahony
Self-Scanning	Bezahlt aus Prinzip an der Kasse	Self-Check-Out ja, Self-Scanning nein. Will sicher sein, dass alle Produkte wirklich gescannt sind
Freizeit, Hobbies	Bewegung in der Natur.	Nordic Walking, Velo- und Skifahren, Golf, Posaune spielen
Klubschulcourse	Teilnehmerin an einem Sprachkurs (Sprache?)	Klubschul-Fan und regelmässige Kursteilnehmerin, von Sprachkursen über Computerschulungen zu Golfsport, Backen und Basteln
Charaktereigenschaften	Fröhlich, meidet Konflikte, will's allen recht machen	Optimistin, zuverlässig und zuversichtlich
Motto	Mit einem Lachen durchs Leben gehen	Dem Motto ihrer Namensvetterin folgt auch sie
Haustiere	3 Hunde, 5 Katzen	Hätte gerne einmal einen Hund

«HÄTTE ICH MEHR ZEIT DAFÜR, WÜRDEN ICH MEIN HANDICAP IM GOLF VERBESSERN.»

Christina Erni arbeitet seit zwanzig Jahren bei der Migros Genossenschaft Luzern. Als Personalfachleiterin in der Betriebszentrale Dierikon rekrutiert sie Personal und betreut die Filialen der Verkaufsgruppe 4, der Outlets sowie der Fachmärkte Do it + garden sowie micasa.

«Externe» für eine kurze Zeit bei der Migros, schwärmen viele von der besonderen Atmosphäre, einer Art Migros-Geist.

Lächeln bringt's

«Wenn Du lächelst, kommen die Leute ganz anders auf Dich zu», beobachten beide Christina Ernis. Wenn das Team harmonisiert, spürten das die Kunden, ist sich die Verkaufsmitarbeiterin sicher. Und ja, die Migros pflegt einen Geist, der das Unternehmen auszeichnet, ist sich auch die Personalfachleiterin sicher. Sie selber habe in Dierikon ihren Traumjob gefunden. Ihre Namensvetterin schätzt in ihrem Beruf die Abwechslung. Mal backe sie Brot auf, kurz darauf kümmere sie sich um Gemüse, bald bediene sie die Kasse. Sie sei jedenfalls

noch nie mit dem Gedanken aus dem Laden gegangen, «War das jetzt ein mühsamer Tag!» Ihre Zufriedenheit muss in der Tat spürbar sein. So hängt eine Kundin in der Migros Brunnen ihrem Gruss gerne an: «Mis Sünneli isch wieder da.»

Auf wiedersehen?

Das Gespräch fließt. Ein Aussenstehender käme nie auf die Idee, dass sich die beiden aufgestellten Frauen erst kennengelernt haben. Im Gegenteil: Die beiden vermitteln den Eindruck, dass sie sich noch viel zu erzählen hätten, dass sie sich gerne wieder einmal zu einem Austausch treffen würden. Oder? Zwei Mal Christina Erni, eine einzige Antwort, gleichzeitig ausgesprochen: «Sehr gerne!» <